Selbst die Kino-Leinwand fehlt nicht im Modell

LGS-Park mit Legosteinen nachgebaut — Jürgen Lodermeyer präsentiert Programm für den „Kinosommer"

Am Modell (v.r.): OB Thumann, Kinosommer-Veranstalter Jürgen Lodermeyer, Gabriele Moritz und Rainer Seitz vom Kulturamt und Lego-Fan Herbert Meier. F.: Etzold

Da steckt viel Liebe im Detail: Herbert Meier, hauptberuflich im Bürgerhaus der Stadt beschäftigt, hat den kompletten LGS-Park mit Legosteinen nachgebaut. Und da fehlt auch nicht die Leinwand für den Kinosommer samt der Besucher auf der Steintribüne. Grund genug für OB Thomas Thumann, das Modell und das Programm für das Freiluftspektakel gleichzeitig vorzustellen.

NEUMARKT – Bereits zum 14. Mal oranisiert Jürgen Lodermeyer ab 15. August den Kinosommer auf dem Gelände der früheren Landesgartenschau, und es werden neun Aufführungen für Nostalgiker werden: Zum letzten Mal wird der große Projektor rattern, dann haben die klassischen Filmrollen mit den Zelluloidstreifen endgültig ausgedient. Ab April 2014, so die Auskunft der Verleihfirmen, gibt es die Blockbuster nur noch digital und Lodermeyer ist sichtlich nicht ganz wohl beim Gedanken an die Investitionen für einen Beamer, der leistungsfähig genug für die 122 Quadratmeter große Leinwand wäre. Dennoch ist er zuversichtlich, im nächsten Jahr auch die 15. Auflage schultern zu können – und hofft natürlich auf schönes Wetter, damit er heuer neun ausverkaufte Vorstellungen auf der Habenseite verbuchen kann.

Denn mit der Filmauswahl ist der Grundstein für den Erfolg bereits gelegt: Gezeigt werden „Life of Pi – Schiffbruch mit Tiger", „Django Unchained", „Kokowääh 2", „Wer's glaubt wird selig" (der teilweise in Kastl gedreht worden ist), „Das Leben ist nichts für Feiglinge", „Nachtzug nach Lissabon", „Die Croods", „Skyfall" und „Schlussmacher".

Erstmals können heuer die Karten auch online bestellt werden, der Vorverkauf im Internet auf der Seite www.sommer-kino-neumarkt.de startet wie in der Tourist-Information am Montag, 1. Juli.

Geöffnet wird immer um 19 Uhr, die Vorführung beginnt bei Einbruch der Dunkelheit gegen 21 Uhr. Wenn der Wind nicht zu stark ist, wird bei jedem Wetter gespielt.

Das einzige, was auf Meiers Modell fehlt, sind Zelt, Grillstation und Pilsbar im Kinobereich, denn auch dafür wird natürlich wieder gesorgt.

Ansonsten sind viele liebevolle Kleinigkeiten versteckt in dem Modell, zum Beispiel zeigt gerade ein Clown auf der Arena-Bühne seine Späße.

Von November bis Mai hat Meier daran gearbeitet, unterstützt von der Familie und Freunden aus dem Lego-Modellbauverein „Bricking Bavaria". Verbaut wurden rund 100 000 Lego-Steine, wobei Meier, der auch schon die Neumarkter Innenstadt nachgebaut hat, auf einen Fundus von gebrauchten Bauklötzen zurückgreifen konnte. Alle neu zu kaufen, hätte weit über 5000 Euro gekostet. *jd*